

Jubiläum im Zeichen des Dienens

FESTAKT Am 19. April 1969 fand die Charterfeier des Lions Clubs Kronach statt. Das 50. Jubiläum wurde am Samstag im Historischen Rathaus gefeiert. Die Festrede hielt Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz.

VON UNSERER MITARBEITERIN HEIKE SCHÜLEIN

Kronach – Der am 2. Dezember 1968 gegründete Lions Club Kronach stellte bei seinem Jubiläum unter dem Motto „Löwen im Frankenwald – gestern und morgen“ die Bereitschaft zum Dienen und Helfen in den Mittelpunkt. Präsident Christian Mitter beim Festakt: „Als überkonfessionelle und unabhängige Bewegung setzen wir Lions-Mitglieder in Kronach uns seit einem halben Jahrhundert getreu dem Motto ‚We serve‘ auf lokaler und internationaler Ebene ein. Die Löwen im Frankenwald engagieren sich als Teil der großen Lions-Familie für Projekte im Bereich Jugend, Gesundheit und Katastrophenhilfe in Gemeinden auf der ganzen Welt“. Dabei sei man stets bestrebt, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

In ihrer flammenden Festrede

„Dieser Zuwachs verschafft uns eine Atempause, da die Altersstruktur an sich nicht umgekehrt werden kann.“

HEIDRUN PIWERNETZ
Regierungspräsidentin

„Kronach leuchtet – eine oberfränkische Region auf dem Weg in die Zukunft“ stellte Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz die positive Dynamik der Region heraus. Diesen Weg begleite die Regierung von Oberfranken nach dem Prinzip gleichwertiger Lebensverhältnisse. „In manchen Förderprogrammen erhält Oberfranken 40 Prozent der staatlichen Mittel“, verdeutlichte sie. In der Städtebauförderung seien derzeit 13 der 18 Städte, Märkte und Gemeinden des Landkreises Kronach. Vier Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige Stabilisierung sind ihrer Meinung nach kreative Ideen wie das Regionalmarketing oder „Kronach leuchtet“, eine starke Wirtschaft und verantwortungsvolle Unternehmer, maßgeschneiderte örtliche Lösungen wie „Lebensqualität für Generationen“ und das Demografie-Kompetenzzentrum auf dem Loewe Campus.

Wanderungsgewinne

Allen Vorausberechnungen zum Trotz entwickelten sich die Bevölkerungszahlen positiv. Seit 2015 könnten alle Landkreise in Oberfranken Wanderungsgewinne verzeichnen. „Dieser Zuwachs verschafft uns eine Atempause, da die Altersstruktur an sich nicht umgekehrt werden kann“, zeigte sie sich sicher. Ländliche Räume könnten wieder an Bedeutung gewinnen, so-



Clubpräsident Christian Mitter (links) und Distrikt-Governor Nikolaus Ruppert ehrten Gründungsmitglied Rolf Voitländer (rechts). Foto: Heike Schüle

fern sie zukunftsfähige Arbeitsplätze und eine gute Infrastruktur aufwiesen. Bester Beleg seien die aktuellen Kronacher Zahlen – mit Tendenz nach oben.

In seiner Funktion als Bürgermeister, weiterer stellvertretender Landrat sowie Clubmitglied würdigte Wolfgang Beiergrößlein die vielen kulturellen und sozialen Projekte des Jubelvereins. „Kronach profitiert regelmäßig von eurem engagierten Wirken“, freute er sich. Als Beispiele nannte er den offenen Bü-

cherschrank am Marienplatz, den beschilderten Stadt- und Festungsrundgang mit der dazugehörigen Broschüre, den mehrsprachigen Audio-Guide, den Garten der neuen Erdenbürger oder die alljährlichen Konzerte mit Musikern der Bamberger Symphoniker. Die Stadt gewinne aber auch durch den vom Club initiierten fruchtbaren Austausch mit chinesischen Partnern. Laut Josef Zeitlhofer, Präsident des Jumelage-Clubs Wien-Gloriette sei eine Neuori-

entierung notwendig, um Lions in die Zukunft zu führen. „Es ist wichtig, dass wir uns unseren Platz in der Mitte bewahren“, appellierte er.

Rolf Voitländer geehrt

„Unsere Gesellschaft braucht Engagement ganz besonders jetzt, wo vielerorts der Werteverfall beklagt wird“, bekräftigte Distrikt-Governor Nikolaus Ruppert. Als Beispiel nannte er die Unterstützung der Jugendarbeit durch Lions-Quest und das Schülerfrühstück. Eine große Freude war ihm die Ehrung von Gründungsmitglied Rolf Voitländer, der schon 50 Jahre dem Club angehört. Ruppert wie auch Zeitlhofer bedachten den Jubelverein mit Spenden für dessen Aktivitäten.

Und noch ein besonderer Gast gab sich die Ehre: Der ehemalige Ministerpräsident Edmund Stoiber (alias Martin Panzer) reiste höchstpersönlich aus München an – und das, obwohl der Weg nach Kronach aufgrund der maroden Straßen nicht einfach zu finden sei. Mit nunmehr

77 Jahren, davon über 90 Jahre politisch aktiv, trieb ihn die Politik Söders und Seehofers die Zornesröte ins Gesicht. Söder habe es innerhalb von sechs Monaten im Amt geschafft, die CSU auf 37 Prozent zu bringen, weniger als der FCN Gegendore hat.

Stimmungsvoll umrahmt wurde der Festakt von der Big Band des Frankenwald-Gymnasiums sowie von der zauberhaften Sängerin Chiara Mitter. Die Moderation oblag Uli Noll von Radio Eins. Der Festakt war eingebettet in ein dreitägiges Programm. Dieses begann am Freitagabend mit dem Empfang des LC Wien Gloriette in der Alten Markthalle, wo anschließend auch ein Konzert des Bamberger Streichquartetts stattfand.

Der Samstag begann mit einem Schießen auf die Festscheibe im Kronacher Schützenhaus mit anschließender Ehrung der besten Schützen. Dem Festakt voraus ging eine Andacht in der Stadtpfarrkirche. Sonntagfrüh wurde das neue große Schachbrett-Feld am Marienplatz eingeweiht.